

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tovic an die Filiale der Österreichisch-Ungarischen Bank in Mostar angeschlossen. Wenn die Postsparkassa auch das bankiermäßige Gewerbe in umfangreicher Weise pflegen und dadurch größere Geldmittel an sich ziehen würde, wenn sie ferner durch Ausdehnung des Scheckverkehrs die Noteninflation eindämmen könnte, so wäre sie in der Lage, bei Wiederherstellung der Währung und bei Festigung des Staatskredites sehr viel zu leisten. Auch dem Postpaketverkehr dürfte in der Zukunft eine erhöhte Bedeutung zukommen. Die im Laufe der militärischen Operationen sich steigende Inanspruchnahme der Eisenbahnen hatte nämlich zur Folge, daß ein großer Teil des Stückgutverkehrs der Eisenbahnen auf die Postanstalt übergegangen ist. Damit fiel dieser auch die Sorge für die Approvisionierung zu, was sich namentlich in der Großstadt sehr bemerkbar machte. Da der sehr starke Paketverkehr zur Armees im Felde dazu kam, so erreichte der Postpaketverkehr einen weit über das gewöhnliche Ausmaß hinausgehenden Umfang.

Auch nach dem Kriege wäre es wünschenswert, den Postpaketverkehr eifriger als bisher zu pflegen. In diesem Falle läßt sich bei guter Organisation der Wagenraum der Eisenbahnen (ähnlich wie beim Sammelladungsverkehr) vollkommen ausnützen. Durch das Postpaket wird vielfach der unmittelbare Verkehr zwischen Erzeuger und Verbraucher ermöglicht, wodurch überflüssige Zwischengewinne vermieden werden können. Auch wird dank der Schnelligkeit und Bequemlichkeit des Postpaketverkehrs nicht nur der Versendungskreis der Güter beträchtlich erweitert, sondern für viele Waren bildet dieser Verkehr die einzige Ausfuhrgelegenheit. Derartige Vorteile wären nach Friedensschluß behufs Förderung des für die Wiederherstellung der heimischen Währung unentbehrlichen Exports auszunützen.

Der Postreiseverkehr ist im steten Rückgang begriffen. Da aber die Kraftwagenindustrie nach dem Kriege einen großen Aufschwung nehmen dürfte, da ferner die Militärverwaltung eine große Anzahl von Kraftwagen dem Zivilverkehr wieder zur Verfügung stellen wird und da schließlich die Errichtung vieler neuer Postkraftwagenlinien — über die auch an anderer Stelle gesprochen werden soll — zu erwarten ist, so dürften wir gleichsam mit einer Wiedergeburt des Postreiseverkehrs rechnen.

Beim Drahtverkehr ist die Gebührenfrage von großer Bedeutung. So hat die allzu hohe Bemessung der Preßtelegraphengebühren es bewirkt, daß Wien ebenso wie